

Kraftwerk Neurath

Im Raum Grevenbroich befinden sich ergiebige Braunkohlengebiete. Die Braunkohle wird im Tagebau gewonnen und in den nahe gelegenen Kraftwerken verarbeitet.

Für das Kraftwerk Neurath hat die RWE einen zusätzlichen Kraftwerksbau geplant und diesen Anfang des Jahres 2006 begonnen. Der Bauabschnitt „Schlitzbunker“ mit einer Baugrubentiefe bis zu 36 m benötigt auf der Nordseite aufgrund einer parallel verlaufenden Gleisanlage einen senkrechten Baugrubenverbau mit einer Verankerung aus temporären Litzenankern. Die Verbaulänge beträgt ca. 330 lfm, die Baugrubenwand ist gestaffelt in einen oberen Essener Verbau sowie einen unteren Verbau aus einer aufgelösten Bohrpfahlwand mit Spritzbetonausfachung. Die Verbauwand wird mit bis zu acht

Wir sind dabei



Herstellung der ersten Ankerlage im Bereich der Bohrpfahlwand

Ankerlagen rückwärtig verankert. Die Arge Ankerarbeiten Kraftwerk Neurath unter technischer und kaufmännischer Federführung der VIT GmbH erhielt Anfang Februar von der Züblin Spezialtiefbau GmbH den Auftrag zur Ausführung der Ankerarbeiten.

Folgende Anker und Stückzahlen werden eingebaut:

- 450 Stück temporäre Litzenanker, $Z \leq 502$ kN, Länge = 12,0 m in drei bis vier Lagen im Bereich des Essener Verbaus

- 850 Stück temporäre Litzenanker, $Z \leq 754$ kN, Länge bis zu 30 m in drei bis vier Lagen im Bereich der aufgelösten Bohrpfahlwand

Nach kurzer Vorbereitung wurden die Ankerarbeiten am 16.02.06 begonnen. Bisher ist der obere Bereich der gestaffelten Verbauwand, der Essener Verbau, fertig gestellt. Seit der 19. Kalenderwoche werden die Ankerarbeiten im unteren Bohrpfahlwandbereich ausgeführt. Für den Nachweis der äußeren Tragfähigkeit der Anker wurden Eigenungsprüfungen an jeweils drei 502 kN und 754 kN Ankern durchgeführt. Diese bestätigten die gewählten Herstellungskriterien. Aufgrund der großen Stückzahlen und Ankerlängen sowie der kurzen Ausführungszeit sollen bis zu fünf Ankerbohrgeräte zeitgleich zum Einsatz kommen. Abschluss der Arbeiten ist für Ende August vorgesehen.



Herstellung der zweiten Ankerlage in der Baugrube Bayerischer Hof

City-Tunnel, Leipzig

Der Neubau des City-Tunnels in Leipzig bewegt seit dem Start der Bauarbeiten im Juli 2003 nicht nur die Leipziger sondern auch die Spezialtiefbaubranche. Aufgrund der vorhandenen, schwierigen Bodenverhältnisse mit stark wechselnden Schichten und Findlingen sowie der vorhandenen Bebauungen ist neben hervorragendem Können auch große Erfahrung gefragt.

Die gesamte Strecke ist in zahlreiche Lose aufgeteilt, die an Arbeitsgemeinschaften verschiedenster Zusammensetzung namhafter Firmen vergeben wurden.

Das Los B, welches die Spezialtiefbauarbeiten der Bahnhöfe „Bayerischer Bahnhof“, „Leuschner Platz“, „Markt“ und „Leipzig Hbf“ beinhaltet, wurde an die Arge der Firmen DYWIDAG, Universale GSB, ALPINE, STRABAG und Oevermann vergeben. Die Arge hat die Schlitzwandarbeiten einschließlich der rückwärtigen Verankerung an die Universale GSB vergeben.

Die VIT GmbH führt für die Universale GSB zurzeit die Ankerarbeiten am Haltepunkt Bayerischer Bahnhof aus.

Der Auftrag für den Haltepunkt „Markt“ wird in diesen Tagen verhandelt.

Die Ankerarbeiten sind in drei Phasen mit je zwei Ankerlagen unterteilt und sehen den Einbau folgender Anker vor:

- **1. Phase:** 1. Lage 114 Stück temporäre Litzenanker $Z \leq 502$

bis 754 kN mit einer Länge von ca. 25 m

2. Lage 114 Stück temporäre Litzenanker $Z \leq 628$ bis 1005 kN mit einer Länge von ca. 24 m

- **2. Phase:** 1. Lage 158 Stück temporäre Litzenanker $Z \leq 377$ bis 1005 kN mit einer Länge von ca. 28 m
2. Lage: 161 Stück temporäre Litzenanker $Z \leq 502$ bis 880 kN mit einer Länge von ca. 28 m

- **3. Phase:** 1. Lage 82 Stück temporäre Litzenanker $Z \leq 254$ bis 880 kN mit einer Länge von ca. 28 m
2. Lage 92 Stück temporäre Litzenanker $Z \leq 502$ bis 1005 kN mit einer Länge von ca. 25 m

Die Anker der ersten Phase wurden mit Permanentankerköpfen hergestellt, da die Nutzungsdauer der Anker die zulässige Frist von zwei Jahren für temporäre Anker überschreitet.

Für den Nachweis der äußeren Tragfähigkeit wurden Eignungsprüfungen an drei 754 kN Ankern durchgeführt. Die Eignungsprüfungen bestätigten die gewählten Herstellungskriterien.

Seit dem 13. Dezember 2005 befindet sich ständig ein Ankergerät auf dieser Baustelle. Auf den Einsatz eines geplanten zweiten Ankergerätes für die gesamte Bauzeit konnte aufgrund der guten Leistungen der hier eingesetzten Mannschaft verzichtet werden.

Voraussichtlich im Oktober 2006 werden die Ankerarbeiten abgeschlossen sein.